

Herzlich
Willkommen!



Bienvenue !

Nationale Fachtagung frühe Kindheit 2019

Aufwachsen mit gerechten Chancen:

Wege zur frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung für alle

Colloque national sur la petite enfance 2019

Grandir en ayant des chances égales :
voies vers l'éducation et l'accueil des jeunes enfants pour tous

Programm

- 13:00** Begrüssung
- 13:10** Einführung
- 13:20** Bestandsaufnahme: Welche Angebote der Frühen Förderung sind für belastete Familien erreichbar und nützlich?
- 13:45** Verbesserung der Chancengerechtigkeit: Erfolgsfaktoren aus der Praxis
- 14:20** Stärkung aller Kinder und ihrer Familien: Erfahrungen auf kommunaler und kantonaler Ebene
- 15:00** Netzwerk-Kaffeepause & Rundgang durch die Poster-Ausstellung
- 16:00** Dialogrunde: Wege zur frühkindlichen Förderung, Bildung, Betreuung und Erziehung für alle – wie verankern und multiplizieren wir vielversprechende Ansätze?
- 16:50** Fazit aus zivilgesellschaftlicher Perspektive
- 17:00** Veranstaltungsende

Programme

- 13:00** Mot de bienvenu
- 13:10** Introduction
- 13:20** Etat des lieux : Quelles offres de la petite enfance sont accessibles et utiles pour les familles concernées ?
- 13:45** Amélioration de l'égalité des chances : facteurs de succès issus de la pratique
- 14:20** Renforcer tous les enfants et leurs familles : expériences au niveau communal et cantonal
- 15:00** Pause-café réseautage & visite de l'exposition des affiches
- 16:00** Table ronde : Voies vers l'éducation et l'accueil des jeunes enfants pour tous – comment ancrer et multiplier les approches prometteuses ?
- 16:50** Conclusion du point de vue de la société civile
- 17:00** Fin

Begrüßung

Mot de bienvenue

Simone Renner

Stv. Leiterin Geschäftsstelle Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz

Secrétaire générale adj. du Réseau Suisse d'accueil extrafamilial

Einführung Introduction

Andrea Arz de Falco

Vizedirektorin Bundesamt für Gesundheit und Leiterin
Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit

Vice-directrice Office fédéral de la santé publique et responsable
de l'unité de direction Santé publique

Bestandsaufnahme: Welche Angebote der frühen Förderung sind für belastete Familien erreichbar und nützlich?

Etat des lieux : Quelles offres de la petite enfance sont accessibles et utiles pour les familles concernées ?

Prof. Dr. Claudia Meier Magistretti

Hochschule Luzern, Forschungsverantwortliche am Institut für Sozialpädagogik und Bildung

Haute école de Lucerne, responsable de la recherche à l'institut pour l'éducation spécialisée et formation



Prof. Dr. Claudia Meier Magistretti

WELCHE ANGEBOTE DER FRÜHEN FÖRDERUNG SIND FÜR BELASTETE FAMILIEN ERREICHBAR UND NÜTZLICH?

Nationale Fachtagung Frühe Kindheit 2019

Aufwachsen mit gerechten Chancen: Wege zu frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung für alle

Inhalt

- Die drei Dilemmata der Frühen Förderung
- Wer sind sie, die «belasteten Familien»?
- Welche Angebote werden von Eltern genutzt und welchen Nutzen haben Familien?
- Welche Angebote werden nicht genutzt und aus welchen Gründen?
- Wie können belastete Familien (besser) unterstützt werden?

Dilemmata der Frühen Förderung

Evidenzdilemma

NATIONALES PROGRAMM
GEGEN
ARMUT

Leitfaden

Kriterien wirksamer Praxis in der frühen Förderung

Evidenzbasierte Gestaltung von Angeboten der frühen Förderung mit einem speziellen Fokus auf Kinder aus sozial benachteiligten Familien

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

© Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Politikdilemma

Schweizerischer Gemeindeverband
Association des Communes Suisses
Associazione dei Comuni Svizzeri
Associaziun da las Vischnancas Svizras

Luzern University of Applied Sciences and Arts
HOCHSCHULE LUZERN
Soziale Arbeit
Fli Zentralschule

FRÜHE FÖRDERUNG IN KLEINEREN UND MITTLEREN GEMEINDEN – SITUATIONSANALYSE UND EMPFEHLUNGEN
DIE GEMEINDEN ALS STRATEGISCHE PLATTFORM UND NETZWERKER DER FRÜHEN FÖRDERUNG

HOCHSCHULE LUZERN
UNI GRAZ

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Städtisches Institut- und Publikationszentrum IZP
Stadtmuseum 101 Mythenquai 1008

Angebote der Frühen Förderung in Schweizer Städten (AFFIS)
Kohortenstudie zur Nutzung und zum Nutzen von Angeboten aus Elternsicht

Claudia Meier Magistretti, Catherine Wolfer-Losger, Marco Schärer, Jürg Schwab
Unter Mitarbeit von Sarah Rahbi-Söder, Eva Pöhl-Stefanec

Luzern / Graz, März 2019

Präventionsdilemma

Luzern University of Applied Sciences and Arts
HOCHSCHULE LUZERN
Soziale Arbeit
Fli Zentralschule

UNI GRAZ

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Städtisches Institut- und Publikationszentrum IZP
Stadtmuseum 101 Mythenquai 1008

Angebote der Frühen Förderung in Schweizer Städten (AFFIS)
Kohortenstudie zur Nutzung und zum Nutzen von Angeboten aus Elternsicht

Claudia Meier Magistretti, Catherine Wolfer-Losger, Marco Schärer, Jürg Schwab
Unter Mitarbeit von Sarah Rahbi-Söder, Eva Pöhl-Stefanec

Luzern / Graz, März 2019

Belastungen in Familien mit schlechten Deutschkenntnissen



Kein Schulabschluss

Niedrige oder keine Berufsbildung

Mangel an Vertrautheit mit Strukturen und Kultur

Soziale Isolation

Belastungen in Familien mit guten Deutschkenntnissen

Eielfernfamilien
In Trennung/Scheidung

Sucht, psychische Probleme
Traumata der Eltern, Gewalt/sexuelle Ausbeutung
Erkrankung/Behinderung Kind

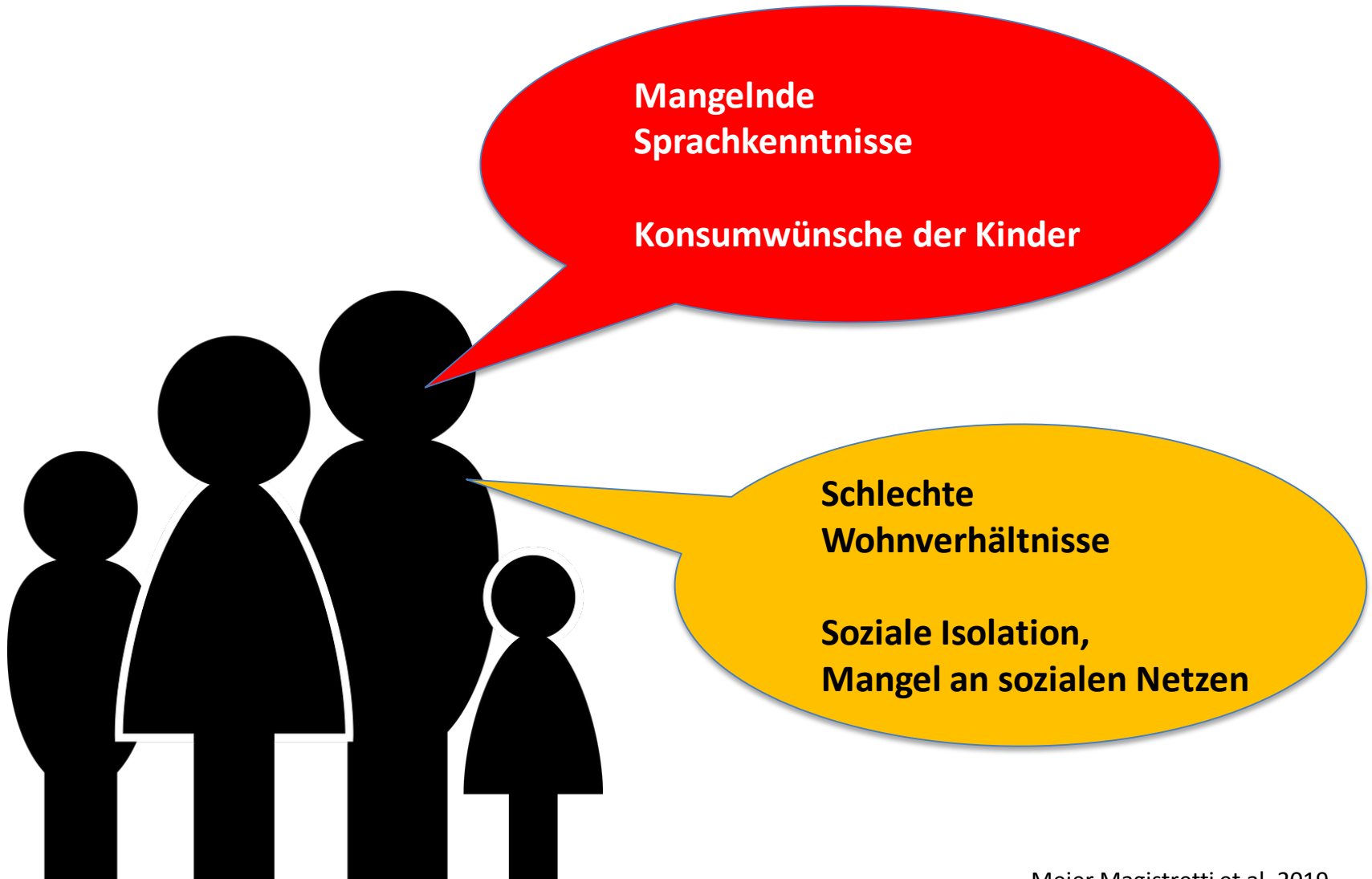
Schulden

Überforderung
Mangelnde Selbstorganisation

Subjektive Belastungen der Familien



Subjektive Belastungen der Familien



Belastete Familien in der Frühen Förderung



Angebote der Frühen Förderung in Schweizer Städten (AFFiS)

Kohortenstudie zur Nutzung und zum Nutzen von Angeboten aus Elternsicht

Autorinnen und Autoren:

Prof. Dr. C. Meier Magistretti & Prof. Dr. C. Walter-Laager, cand. Msc. M. Schraner, Prof. Dr. J. Schwarz

Studiendesign

	Juni				Dezember				Juni				Dezember				Juni				Dez.											
Städte				Entscheid Start			Fak. Info	Abgabe Unterl.																								
Kohorte 1					Pilot Befragung 1				Befragung								Befragung															
Kohorte 2					Pilot Befragung 1				Befragung								Befragung															
Ergebnisse									Analyse u. Erstellung Zwischenbericht												Analyse und Schlussbericht											
	1. Untersuchungsjahr								2. Untersuchungsjahr								3. Untersuchungsjahr								4. Untersuchungsjahr							

498 Familien:

- 1) Familien aus der breiten Bevölkerung
- 2) Familien, die Sozialhilfe empfangen
- 3) Benachteiligte Familien mit Migrationshintergrund


Zwei Kohorten:

- 1) „Babies“: Kinder im Alter von 0 - 2 Jahre/2 – 3 Jahre
- 2) „Vorschulkinder“: Kinder im Alter von 3 - 4 Jahre/ 4-6 Jahre

Maternity Care

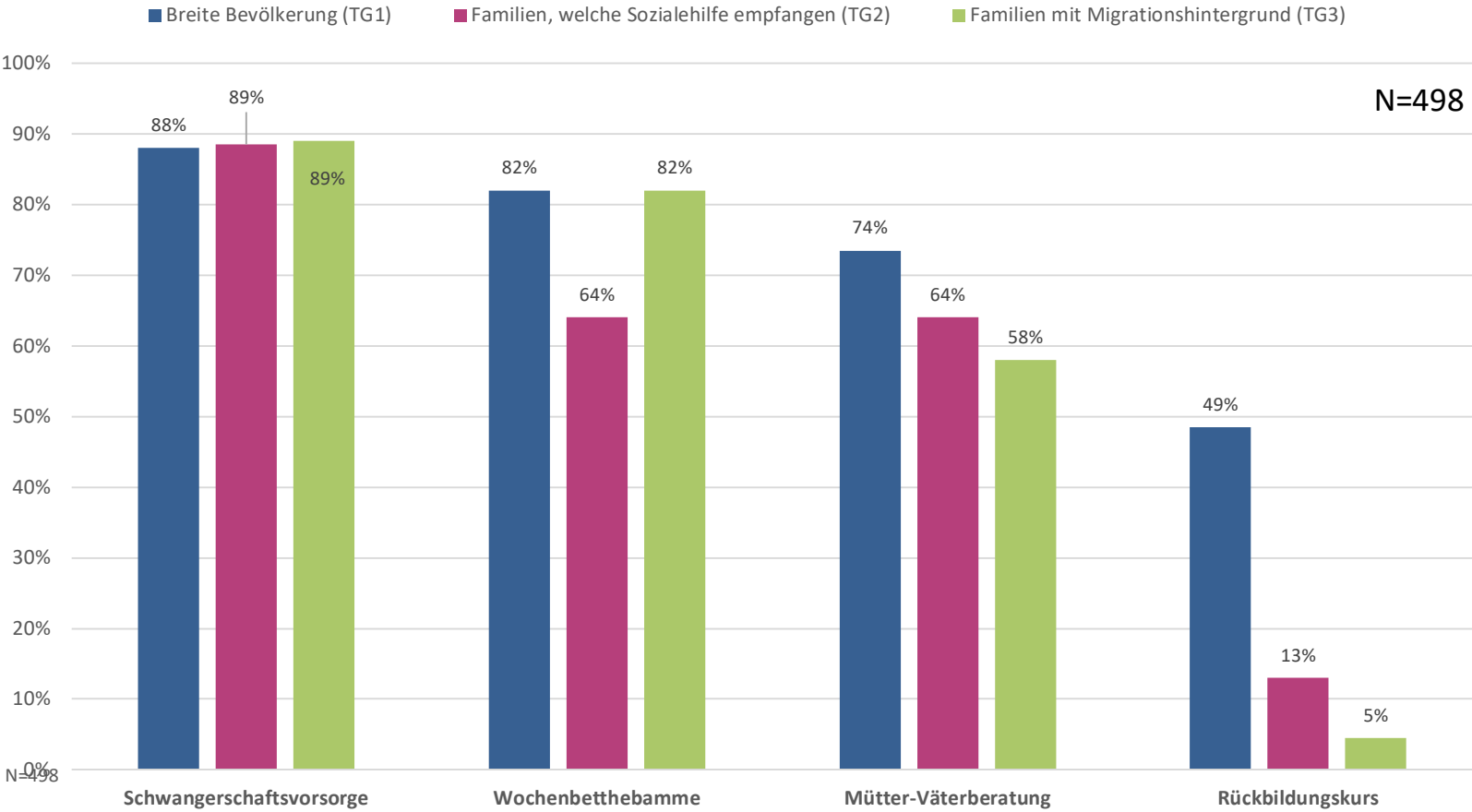


Maternity Care: subjektiver Nutzen

The image features four black silhouettes of people of varying heights, representing a family. A large, light gray speech bubble with a blue outline is positioned to the right of the silhouettes, pointing towards them. Inside the speech bubble, there is text in red and black.

Schwangerschaftsbetreuung- und
Nachsorge: **Information, Sicherheit,**
vertrauensvolle Beziehung zu
Fachpersonen

Zugang zu Leistungen der Schwangerschaftsbetreuung- und Nachsorge



Gründe für die Nicht-Nutzung von Angeboten

- Maternity care



Kein Bedarf:

- Unterstützung im privaten Umfeld (85)

Kein Zugang:

- Angebot nicht (ausreichend) bekannt (233)
- Gesundheitliche Gründe (62)
- Organisatorische Gründe (39)

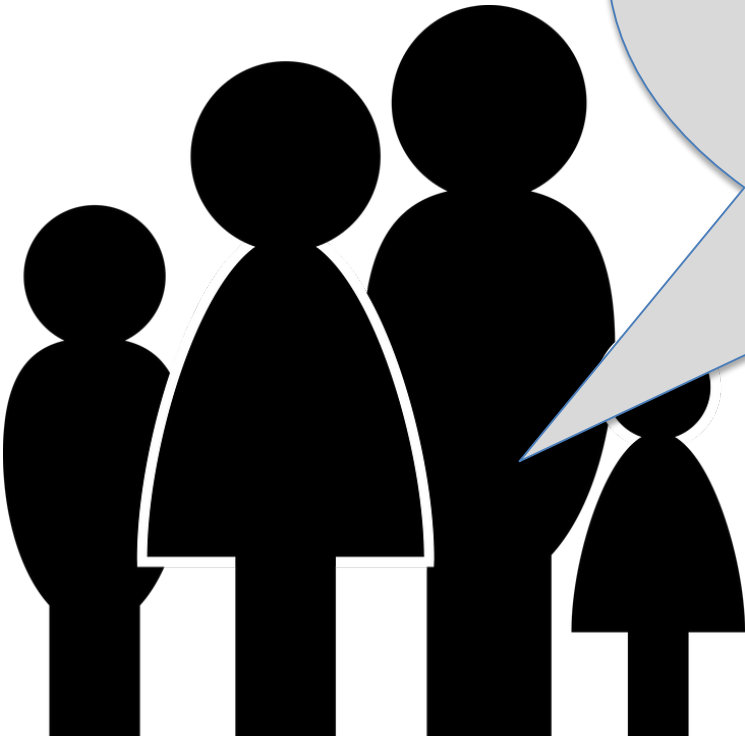
Maternity Care: Was macht Angebote wirksam?

- Belastete Familien (Mütter UND Väter) mit Neugeborenen sollten nach der Geburt **flächendeckend begleitet** und zumindest mit einem telefonischen Follow-up kontaktiert werden. Die praktisch-organisatorische und psychologische Vorbereitung auf die (erste) Zeit mit dem Baby nach dem Austritt aus der Geburtsklinik muss verbessert werden.
- Fachpersonen müssen kompetent sein in psychosozialer Beratung, in der Wahrnehmung, **Intervention und Prävention von mütterlichem Stress** und mütterlicher Erschöpfung sowie in der Wahrnehmung des Verhaltens des Babys.

Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen

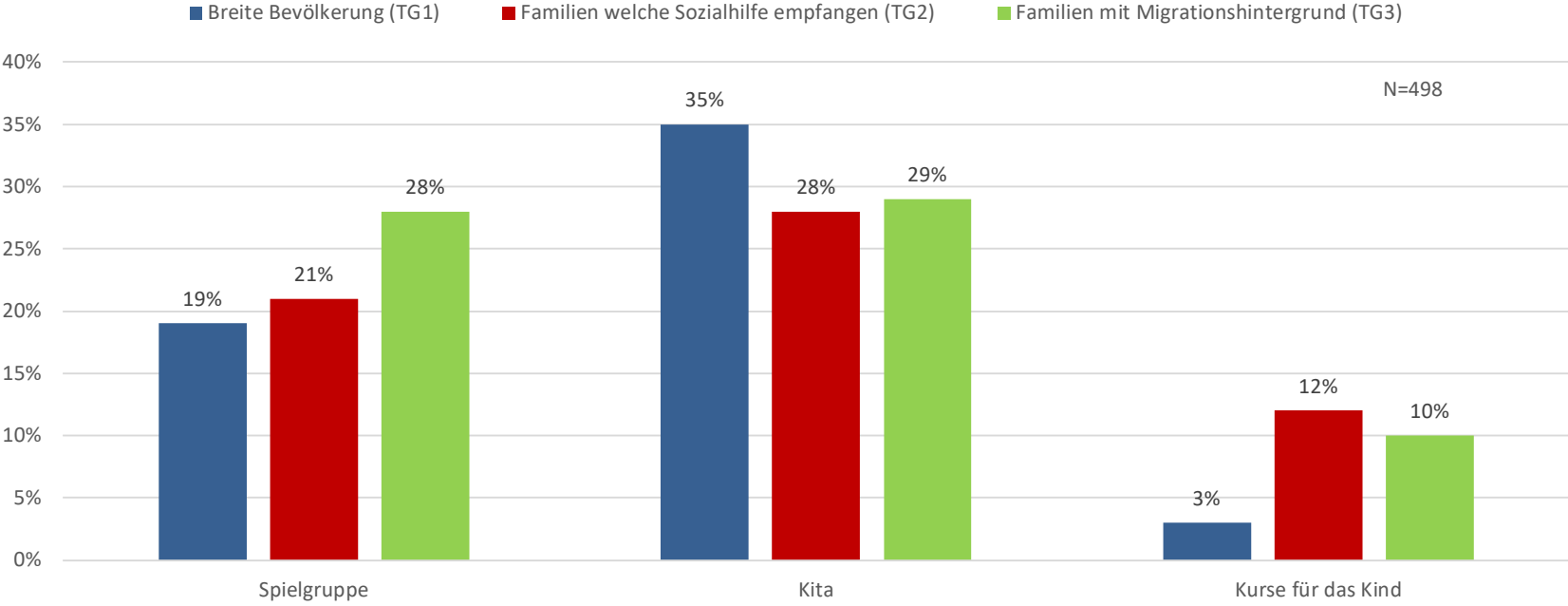


Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen: Vorteile der Nutzung



Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen: **Unterstützung in der Erziehung, Ermöglichung der eigenen Arbeitstätigkeit, Sozialkontakte**

Zugang zu Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen



Gründe für die Nicht-Nutzung von Angeboten

- Maternity care



Kein Bedarf:

- Unterstützung im privaten Umfeld (85)

Kein Zugang:

- Angebot nicht (ausreichend) bekannt (233)
- Gesundheitliche Gründe (62)
- Organisatorische Gründe (39)

Bildung und Betreuung: Was macht Angebote wirksam?

Der Zugang zu qualitativ hochwertigen Kita-Plätzen muss für benachteiligte Familien barrierefrei sein.

Ein Betreuungsschlüssel 1:3 zwischen ausgebildeter Betreuungsperson und Kindern aus sozial benachteiligten Familien und Modelle, die Stabilität in der Betreuungssituation ermöglichen, gilt es politisch anzustreben und zu finanzieren.

Was macht Kitas wirksam?

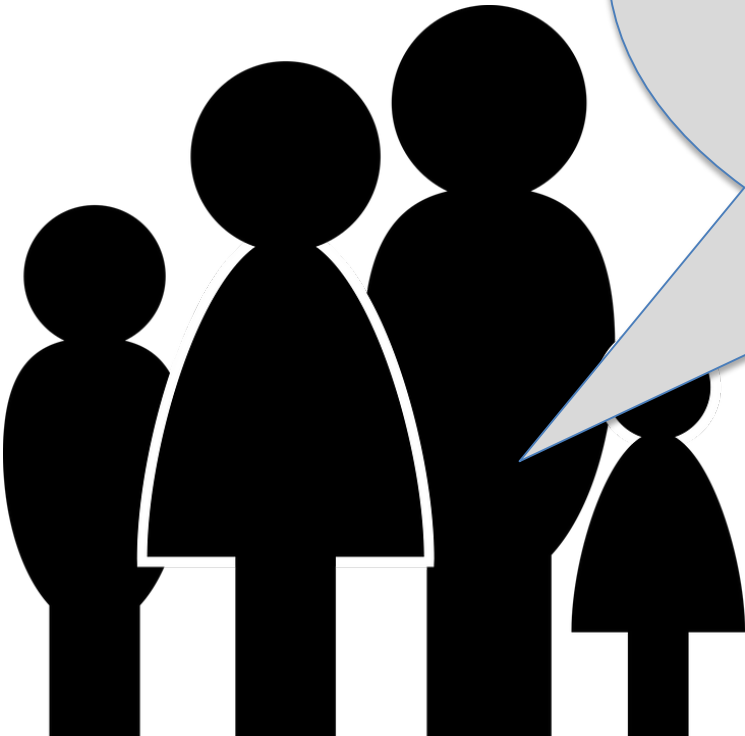
Belastete Familien mit Kindern, die Lernschwierigkeiten, Entwicklungsverzögerungen oder chronische Krankheiten haben, brauchen besondere Aufmerksamkeit und Förderungen. Das Kita-Personal muss entsprechend geschult werden und Mitarbeitende von Kitas müssen auf ein Netzwerk von Spezialistinnen und Spezialisten für Fachfragen zugreifen können.

Angebote für förderliche Entwicklungsumgebungen

Hausbesuchsprogramme und Familientreffs

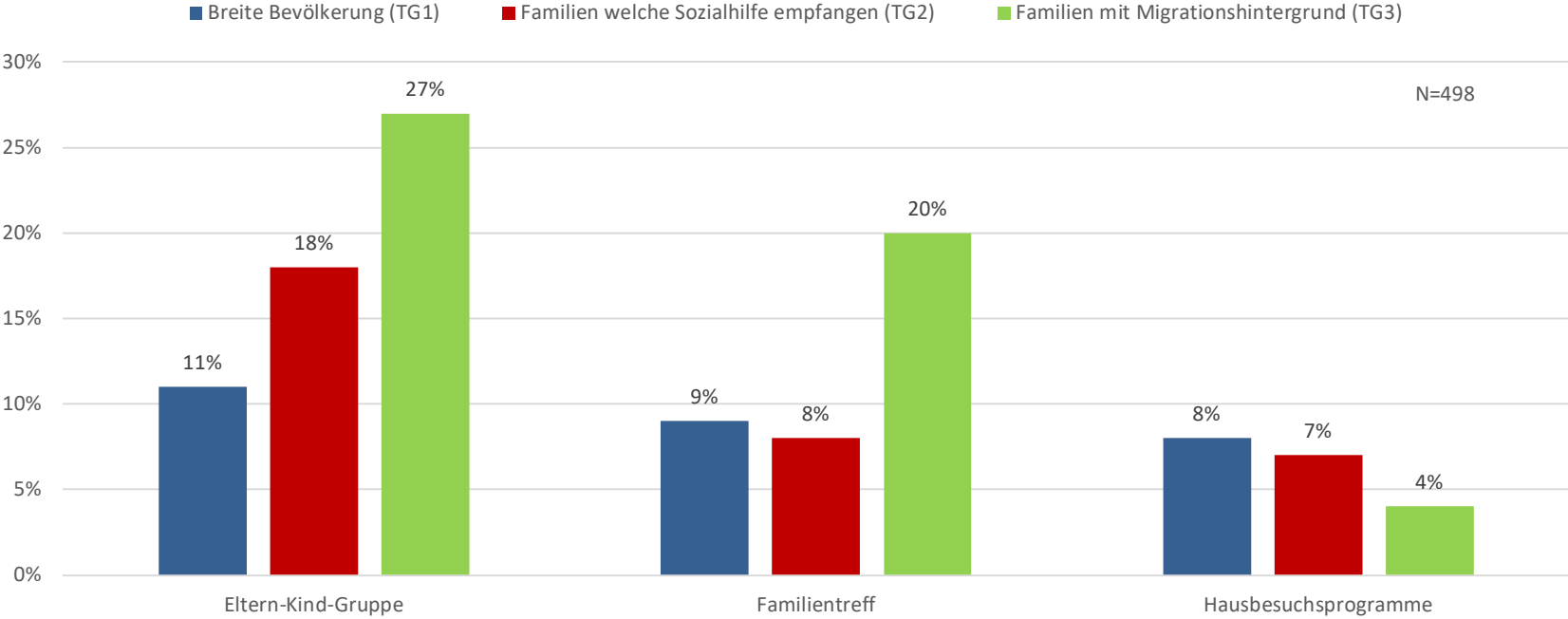


Vorteile der Nutzung

A black silhouette of a family consisting of four people: a small child on the left, a woman in the center, a man on the right, and a smaller child on the far right. A large, light gray speech bubble with a blue outline points from the man towards the right.

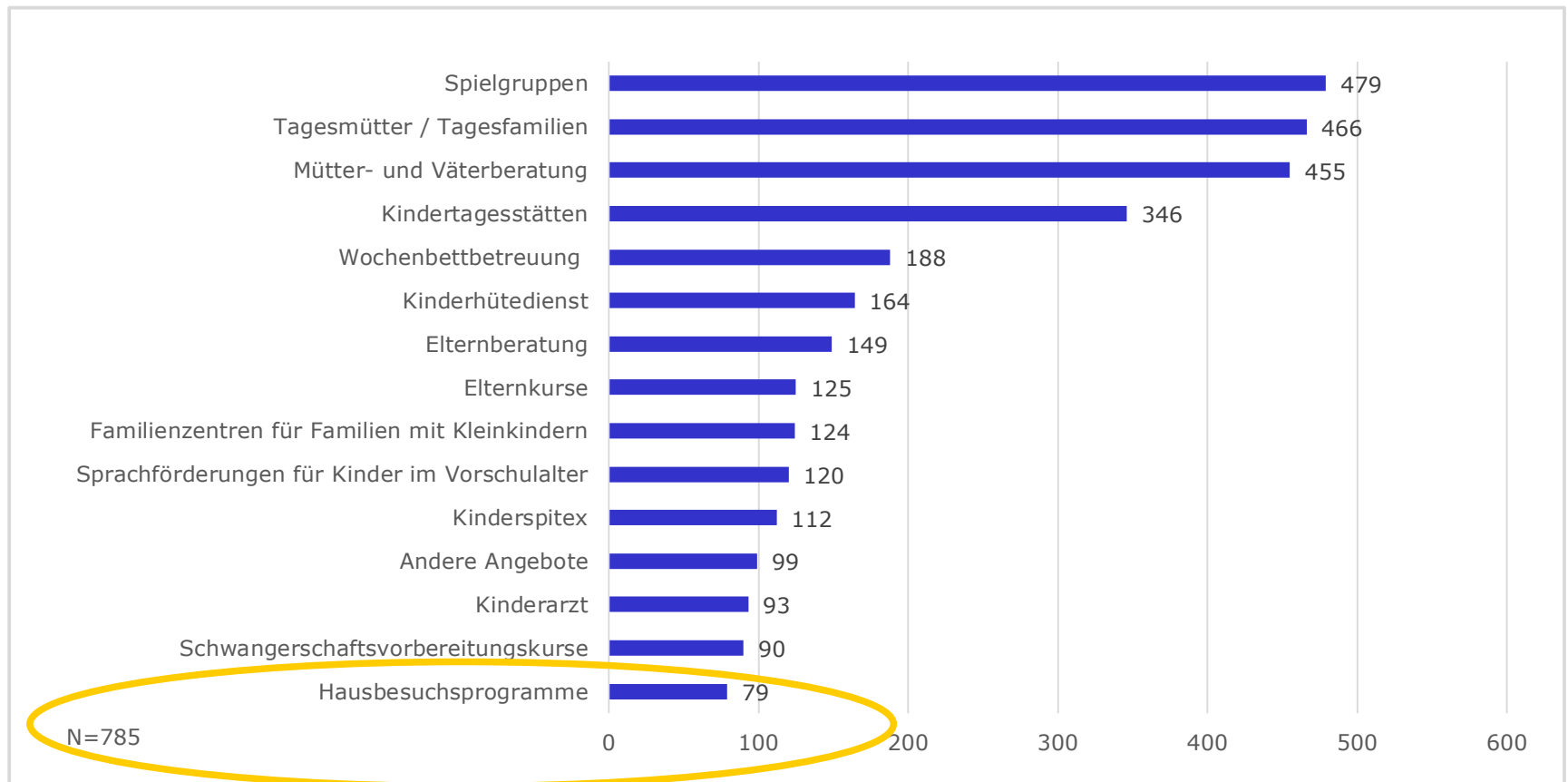
Hausbesuchsprogramme. «Jemand kümmert sich um alle Mitglieder der Familie, wir erhalten Tipps für die Erziehung und die Förderung der Kinder, wir lernen sehr viel.»

Zugang zu Angeboten für Eltern



Welche Angebote sind vorhanden?

Frühe Förderung in kleineren und mittleren Gemeinden



Vorhandene Angebote der Frühen Förderung kommunal
(Meier Magistretti & Schraner 2018)

Angebote der Frühen Förderung: Wirksamkeit, Verfügbarkeit und Nutzung

Angebot	Wirksamkeit*	Verfügbarkeit	Nutzung**
Wochenbetthebammen	++	±	±
Mütter-Väterberatung	+	++	+
Kitas	++	±	±
Spielgruppen	±	++	+
Hausbesuchsprogramme	++	--	-
Integrierte Sprachförderung f. Kinder	++	--	++

* Unter Voraussetzung erfüllter Qualitätskriterien

** durch belastete und benachteiligte Familien

Fokus: Lebensqualität von Familien

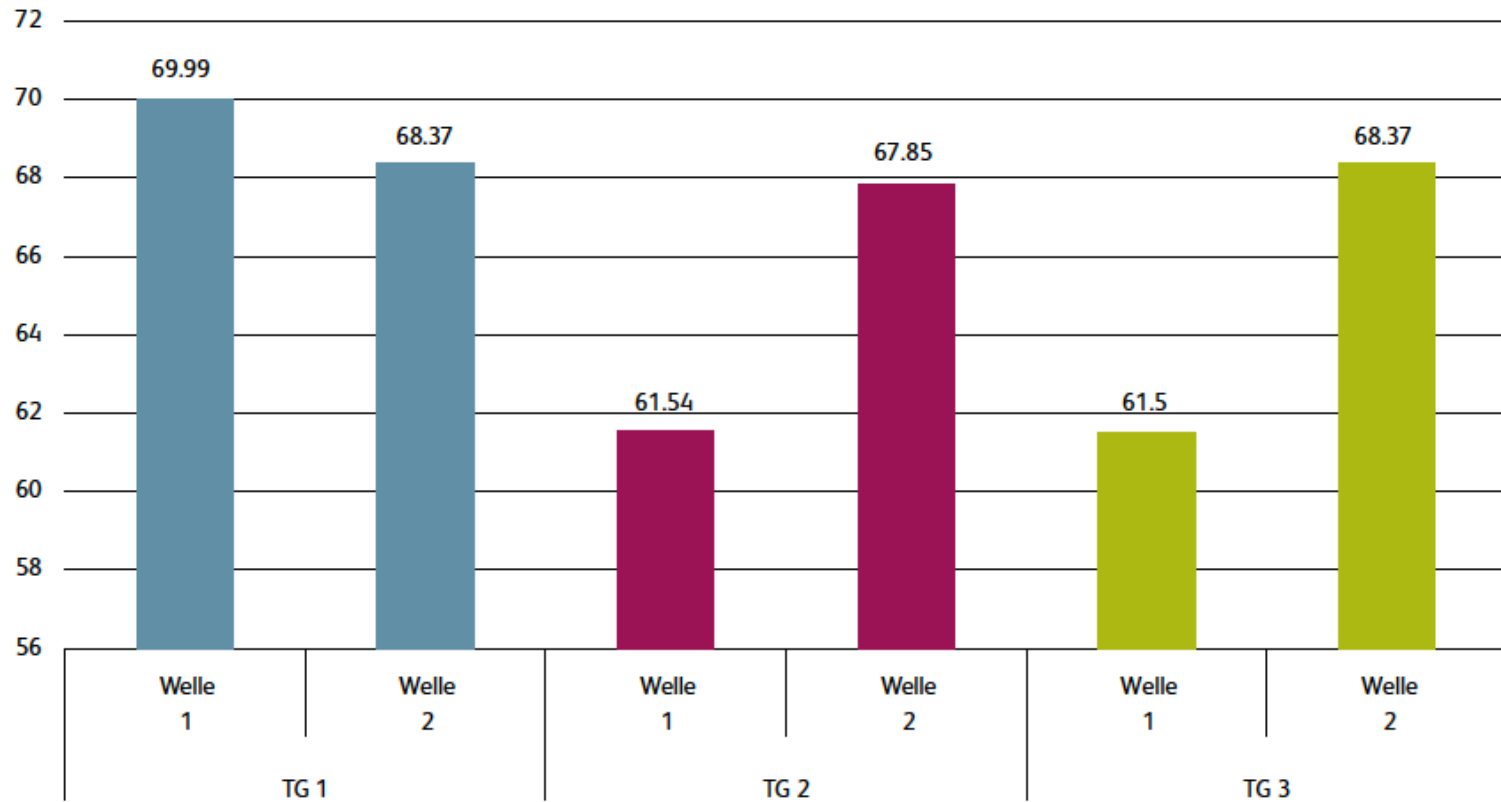


Langzeitwirkung der Nutzung von Angeboten

Sense of Coherence (SOC) - Kohärenzgefühl

- Langzeit-Gesundheit und Gesundheitsverhalten von Eltern und Kindern (physisch/psychisch)
- Elterliche Fähigkeiten, mit kindbezogenem Stress umzugehen
- Elterliche Kompetenzen, Familienzusammenhalt und Bindung
- Soziale und emotionale Entwicklung der Kinder
- Weniger psychosomatische Probleme der Kinder in frühen Jahren

Sense of Coherence (SOC) - Kohärenzgefühl

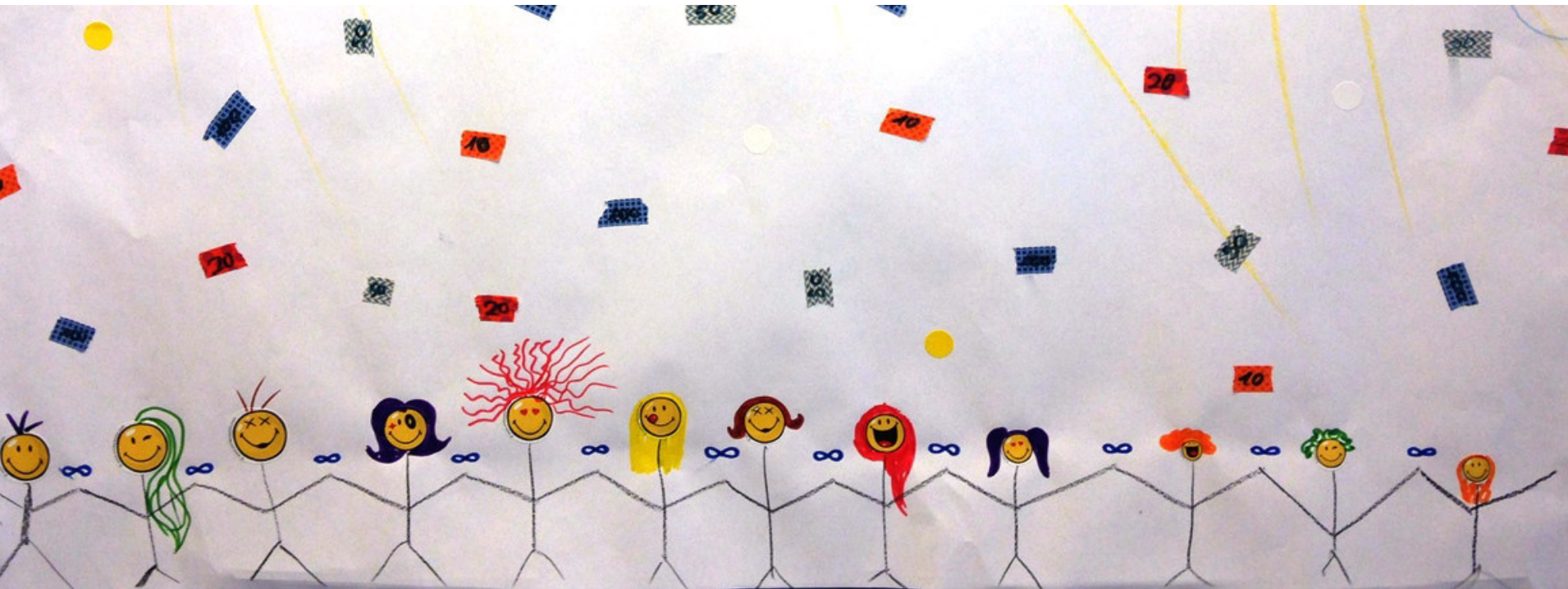


N = 498, Befragungswelle 1

N = 390, Befragungswelle 2

Abbildung 35: Veränderungen des SOC zwischen der ersten und zweiten Befragung.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Im Referat verwendete Studien

Meier Magistretti, C., Waltrer-Laager, C., Schraner, m: & Schwarz, J. (2019): Angebote der Frühen Förderung in Schweizer Städten (AFFIS). Kohortenstudie zur Nutzung und zum Nutzen von Angeboten aus Elternsicht. Hochschule Luzern, Universität Graz.
<https://interact-verlag.ch/collections/neuerscheinungen/products/angebote-der-fruehen-foerderung-in-schweizer-staedten-affis>

Meier Magistretti, C. & Schraner, M (2018): Frühe Förderung in kleineren und mittleren Gemeinden – Situationsanalyse und Empfehlungen. Die Gemeinden als strategische Plattform und Netzwerker der Frühen Förderung. Schweizerischer Gemeindeverband, Bern. https://www.radix.ch/files/QCFXUDP/sgv_situationsanalyse.pdf

Meier Magistretti C., Rabhi-Sidler S. & Gebhard-Ludwig O. (2018): Evaluation der Mütter- und Väterberatung Graubünden. Schlussbericht. Hochschule Luzern, Luzern.
https://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/djsg/ga/dienstleistungen/gesundheitsfoerderung/Dok%20Gesundheitsfrd%20%20Prvention/2018-06-27_Schlussbericht_Eval%20MVB%20GR.pdf

Meier Magistretti, C. & Walter-Laager, C. (2016). *Kriterien wirksamer Praxis in der Frühen Förderung. Evidenzbasierte Gestaltung von Angeboten der Frühen Förderung mit einem speziellen Fokus auf Kinder aus sozial benachteiligten Familien*. Bern: Nationales Programm zur Prävention und Bekämpfung von Armut, BSV).
https://www.gegenarmut.ch/fileadmin/kundendaten/Studien_NAP/Leitfaden_Wirksamkeit_von_Angeboten_der_fruehen_Foerderung_D.pdf

Meier Magistretti, Claudia; Rabhi-Sidler, Sarah; Seiterle, Nicolette & Auerbach, Sarah (2015). *Starke Familien - von Anfang an: Evaluation der Massnahmen im Programm "Frühe Förderung" der Stadt Luzern – Kurzbericht, Broschiert*. Verfügbar:..
http://www.stadt Luzern.ch/dl.php/de/56a7a1de3ab3b/Kurzbericht_Evaluation_FrueheFoerderung_HSLU.pdf

Meier Magistretti C, Capeder A, Huser, C, Isenschmid M, Schläppi M, Wergles M & Zäch S (2015): Was macht Netzwerke wirksam? Erfolgsfaktoren in Netzwerken am Beispiel der Frühen Förderung Stadt Luzern. Schwerpunkt: Versorgung gestalten. Sozial Aktuell, 4, 23-25.

Verbesserung der Chancengerechtigkeit:
Erfolgsfaktoren aus der Praxis

Amélioration de l'égalité des chances :
facteurs de succès issus de la pratique

Dr. Rebekka Sieber

Geschäftsleiterin Verein Familienbegleitung

Directrice de l'Association pour l'éducation familiale

Amélioration de l'égalité des chances: facteurs de succès issus de la pratique

**Aufwachsen mit gerechten Chancen:
Wege zur frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung für alle**

**Grandir en ayant des chances égales :
Voies vers l'éducation et l'accueil des jeunes enfants pour tous**

Association pour l'Éducation Familiale, Dr. Rebekka Sieber

Colloque national sur la petite enfance, réseau d'accueil extrafamilial, Berne, 12 novembre 2019

Avec le soutien de



ERNST GÖHNER
STIFTUNG



Présentation



- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Mission et prestations de l'Association pour l'Éducation Familiale | <ul style="list-style-type: none">• Mission und Dienstleistungen des Vereins Familienbegleitung |
| <ul style="list-style-type: none">• Principes de notre travail avec les familles | <ul style="list-style-type: none">• Orientierungspunkte unserer Arbeit mit den Familien |
| <ul style="list-style-type: none">• Accessibilité et amélioration de l'égalité des chances | <ul style="list-style-type: none">• Erreichbarkeit und Förderung der Chancengerechtigkeit |
| <ul style="list-style-type: none">• Défis | <ul style="list-style-type: none">• Herausforderungen |
| <ul style="list-style-type: none">• Conclusion | <ul style="list-style-type: none">• Schlusswort |

Mission



L'Association pour l'Éducation Familiale (AEF) dans le canton de Fribourg a été créée il y a 21 ans.

Elle œuvre dans le but de promouvoir et renforcer les compétences éducatives des familles ayant de jeunes enfants (0-7 ans).

Elle facilite la coéducation au sein de la famille, et entre familles et professionnels (du réseau de santé, de l'éducation, de la culture et du social).

Der Verein Familienbegleitung des Kantons Freiburg wurde vor 21 Jahren gegründet.

Sein Ziel ist es, die Erziehungskompetenzen der Eltern von kleinen Kindern (0-7 Jahre) zu fördern und zu stärken.

Seine Aktivitäten zielen auch darauf ab, die Erziehungspartnerschaften innerhalb und ausserhalb der Familien (mit Fachpersonen der Bereiche Gesundheit, Erziehung, Kultur und Soziales) zu unterstützen.

Prestations pour parents



- Permanences éducatives mobiles
 - Cafés Parents-Enfants
 - Ateliers thématiques
 - Visites à domicile ou ailleurs
 - Permanence téléphonique ou par mail
- La famille peut choisir parmi les diverses prestations, celle qui lui convient le mieux et pour laquelle elle ressent le moins d'obstacles
- Mobile Sprechstunden
 - Eltern-Kinder-Cafés
 - Kurse und Ateliers
 - Hausbesuche, ind. Begleitung
 - Sprechstunde per Telefon oder E-Mail
- Die Familie wählt das Angebot, das ihr am besten passt und für das sie am wenigsten Hemmungen hat

Permanence éducative mobile Sprechstunde

- 1x/mois dans la salle d'attente de pédiatres, une éducatrice est présente
- Elle stimule les échanges entre les parents qui attendent, encourage des jeux, peut donner des infos concernant les offres pour familles
- Elle échange avec le/la pédiatre
- Le/la pédiatre prévoit les rendez-vous avec des familles ayant des besoins spécifiques le jour que l'éducatrice est là
- Les familles peuvent venir aussi sans rendez-vous médical



Principes du travail avec les familles



Proposer des espaces pour parler d'éducation et mettre des outils éducatifs en pratique.

- Le non-jugement comme valeur primordiale dans les échanges entre parents, parents et enfants, parents et professionnels
- Le bien-être de l'enfant au centre (prise en compte des besoins des parents et des réponses possibles dans l'entourage)
- Apprendre ensemble à travers des activités concrètes, apprendre les uns des autres

Räume anbieten, wo man über Erziehung sprechen und neue Ideen umsetzen kann.

- Eine nicht-urteilende Haltung zwischen Eltern, Eltern und Kindern, Eltern und Fachpersonen, ist uns wichtig.
- Das Wohlergehen des Kindes steht im Zentrum (unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Eltern und der Ressourcen im Umfeld der Familie)
- Durch konkrete Aktivitäten gemeinsam und voneinander lernen

Accessibilité des offres

Les activités sont :

- organisées dans tous les districts du canton et dans des lieux fréquentés par des parents
- gratuites ou à prix abordables
- sans inscription ni contrainte de participation
- prévues pour tous les parents

Présence et sensibilisation à travers la radio et les journaux.

En adaptant les parcours entre les diverses offres du dispositif, l'AEF peut répondre aux besoins spécifiques de différentes situations familiales, et ce, au cas par cas.

Die Angebote sind:

- In allen Bezirken, an Orten wo die Familien sich aufhalten
- Ohne (oder niedrige) Kosten für die Teilnehmenden
- Ohne Anmeldung und Verpflichtung zur Teilnahme
- Offen für alle Familien

Sensibilisierung durch Medienpräsenz, Denkanstösse im Radio und der Zeitung

Die verschiedenen Angebote können je nach Bedarf kombiniert oder nacheinander besucht werden. So kann auf spezielle Bedürfnisse der Familien eingegangen werden.

Amélioration de l'égalité des chances, aussi par...



- des offres pour parents avec besoins spécifiques, complétant les offres pour tous les parents
 - un travail avec les professionnel-le-s de la petite enfance – sensibilisation, renforcement du réseau
 - une collaboration avec des personnes ressources
 - un professionnalisme dans l'équipe pédagogique de l'association
 - des prestations s'adaptant rapidement aux changements dans le cadre régional
- Angebote für Eltern mit spezifischen Bedürfnissen ergänzen die Angebote für alle Eltern.
 - Unterstützung von Fachleuten der frühen Kindheit – Sensibilisierung und Stärkung des Netzwerks
 - Zusammenarbeit mit Schlüsselpersonen
 - Professionalität im Team des Vereins Familienbegleitung
 - Angebote passen sich wenn nötig rasch an Veränderung des kantonalen Kontextes an.

Familles:

- Situations toujours plus complexes qui demandent un travail de coordination et de réseau important

Partenaires et professionnels:

- Développer et soigner les quelques 200 partenariats

Société, politique:

- Reconnaissance de la qualité et de l'importance du travail mobile et préventif avec les familles

Familien:

- Immer komplexere Situationen erfordern intensive Netzwerkarbeit und Koordination

Partner und Fachleute:

- Die ca. 200 Arbeits-partnerschaften pflegen und weiterentwickeln

Politik, Gesellschaft:

- Wertschätzung von Qualität und Wichtigkeit der aufsuchenden Arbeit mit Familien

Conclusion: facteurs de succès



- Collaboration avec les différents services du canton et les autres associations
 - Promotion de l'encouragement précoce et du travail en réseau
 - Valeurs et relations semblables dans l'équipe, avec les parents, professionnel-le-s et enfants
 - Besoin d'une politique explicite et cohérente en matière de la petite enfance, de l'encouragement, l'accueil et le soutien à la parentalité dès la grossesse.
- Zusammenarbeit mit den kantonalen Diensten und anderen im Kanton aktiven Vereinen
 - Förderung der Netzwerkarbeit, Unterstützung der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung
 - Ähnliche Werte und Beziehungen innerhalb des Teams, mit den Eltern, Fachleuten und Kindern
 - Bedarf einer expliziten und kohärenten Politik der frühen Kindheit, Bildung, Betreuung und Erziehung, Unterstützung der Eltern ab der Schwangerschaft

Merci !



www.educationfamiliale.ch

Contact/ Kontakt

r.sieber@educationfamiliale.ch

D 026 322 86 33

F 026 321 48 70

Verbesserung der Chancengerechtigkeit:
Erfolgsfaktoren aus der Praxis

Amélioration de l'égalité des chances :
facteurs de succès issus de la pratique

Dr. Elisabeth Kurth

Geschäftsleiterin Family Start Basel

Directrice de Family Start Bâle

Monika Barth

Beratung und Support Family Start Basel, Hebamme

Collaboratrice chez Family Start Bâle, conseil et accompagnement au familles,
sage-femme

Familystart: Chancengerechtigkeit am Lebensstart



Dr. phil. Elisabeth Kurth & Monika Barth Hebammen
Prof. Elisabeth Zemp Stutz, Swiss TPH

Übersicht

- ✓ Frei praktizierende Hebammen und Familystart
- ✓ Familystart-Projekt «SORGSAM: Support am Lebensstart»
- ✓ Fallbeispiel: Wochenbettbetreuung in Notlagen

Häusliche Hebammenbetreuung

- ✓ Aufsuchend: Hausbesuch 1 Std.
- ✓ Zirka 6 Besuche/ Familie
- ✓ Grundversicherung
- ✓ < 96 Std.
Bereitschaftsentschädigung



Häusliche Hebammenbetreuung

- ✓ **Medizinische Grundversorgung Wöchnerin & Säugling**
- ✓ Stillberatung
- ✓ Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung
- ✓ Stresslevel reduzieren
- ✓ Gefährdung erkennen

Familystart: Hebammennetzwerk mit interprofessioneller Vernetzung



Ziel:

Familien mit Neugeborenen erhalten eine sichere, koordinierte und bedürfnisgerechte Betreuung



**Start 1.11.12 in der
Region Basel**

Interprofessionelle Vernetzung in der postpartalen Betreuung

**Regionaler
Expertenrat**



**Vorstand
Inter-
professionell**



**Leistungs-
vertrag
Start
01.11.2012**



**Arbeits-
gruppe
Leitfaden**



USB & Bethesda

FamilyStart-Netzwerk

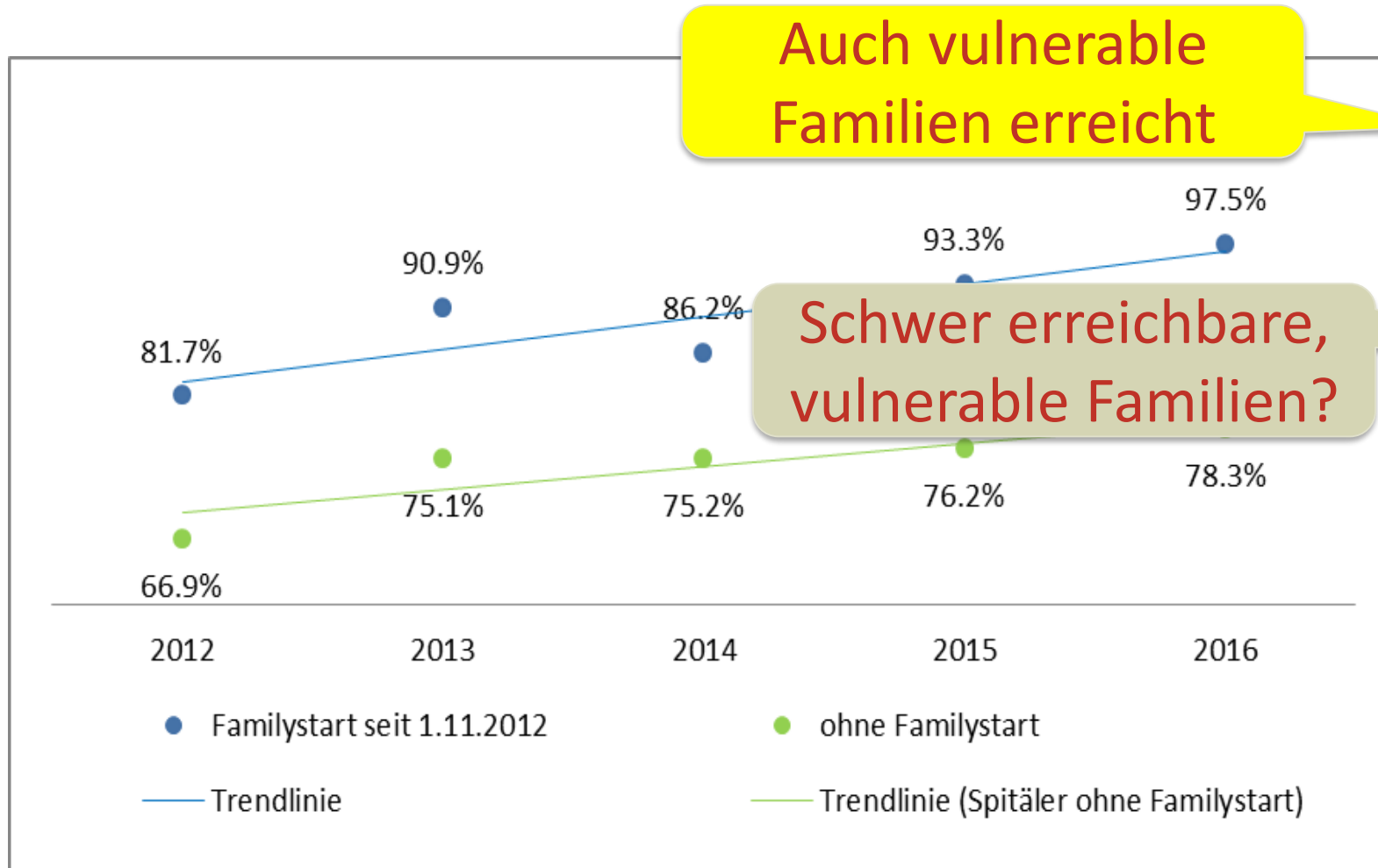
Mütter- Väterberatung

Angebot Familystart:

- ✓ **Garantierte Hebammenvermittlung 365 Tage/Jahr**
- ✓ 12 Std Help-line: Beratung/Triage/Information
- ✓ Zugang zum Nationalen Telefondolmetscherdienst
- ✓ Härtefallfonds

Evaluation nach 5-Jahren:

Anteil Mutter-Kind Paare mit Nachbetreuung durch Hebammen nach Entlassung aus Baby Friendly Hospitals mit / ohne Familystart-Angebot, 2012-2016



Zunahme Betreuung von Familien in Notlagen



- ✓ Fehlendes Support-Netz
- ✓ Armut, Geldnot
- ✓ Psychische & mentale Belastungen
- ✓ Innerfamiliäre Gewalt
- ✓ Kindeswohlgefährdung?
- ✓ Zusammenarbeit mit KESB

Herausforderungen für die freiberuflichen Hebammen



- ✓ Was ist meine Verantwortung?
- ✓ viele Players/Angebote kennen
- ✓ Finanzierung von Hilfen
- ✓ Datenschutz/Schweigepflicht
- ✓ eigene emotionale Belastung
- ✓ Kindsgefährdung einschätzen - was tun?

Komplexere Betreuungen: Ausweitung interprofessioneller Zusammenarbeit

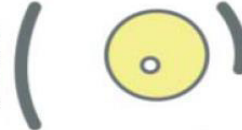


- ✓ Geburtskliniken
- ✓ Kinderklinik
- ✓ Sozialdienste
- ✓ FachärztInnen
- ✓ Mütter-Väterberatung
- ✓ Kinder-Jugenddienst
- ✓ KESB
- ✓ Entlastungsdienste

Neues Familystart-Angebot:



Schweizerischer Hebammenverband
Fédération suisse des sages-femmes
Federazione svizzera delle levatrici
Federaziun svizra da las spendreras



Sektion
Beide Basel



SORGSAM

Support am Lebensstart

Koordinierte Betreuung komplexer Situationen in Familien mit Neugeborenen

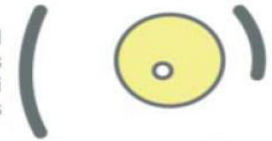
Projekt-Finanzierung durch die Christoph Merian Stiftung - CMS
(November 2018 – 6/2020)

Projektziel SORGSAM

Die perinatale Betreuung
vulnerabler Familien durch frei
praktizierende Hebammen zu unterstützen
und zu evaluieren



Schweizerischer Hebammenverband
Fédération suisse des sages-femmes
Federazione svizzera delle levatrici
Federaziun svizra da las spendreras



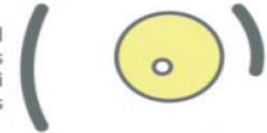
Sektion
Beide Basel



SORGSAM-Massnahmen



Schweizerischer Hebammenverband
Fédération suisse des sages-femmes
Federazione svizzera delle levatrici
Federaziun svizra da las spendreras



Sektion
Beide Basel

Hebammen erhalten Unterstützung:

1. Zeitnah Support und Beratung

bei der Betreuung von Neugeborenen und Familien in Risikokonstellationen

2. Entschädigungen aus einem Härtefallfonds

für Hilfe in Notsituationen und für das Erbringen interprofessionell koordinierender Leistungen

3. Berufsübergreifende Fortbildung in familienzentrierter Beratung (Calgary Familien Assessment & Interventionsmodell)

Hausbesuchsprogramm



Hausbesuchsprogramme in der frühen Kindheit erhöhten den Schulerfolg und senkten die Sozialhilfeabhängigkeit und Kriminalitätsraten im Jugendalter

(Allen, 2011, *Early Intervention: Smart investment, massive savings.*)

Fazit: Chancengerechtigkeit im Säuglingsalter



Zwei zentrale **Türöffner zu vulnerablen Familien**

1. Garantierte Wochenbett-Nachbetreuung für alle

Hebamme = universelles Angebot, nicht stigmatisierend

2. Hebamme erhält Ressourcen für Frühe Hilfe Koordinative

Leistungen nicht mehr ehrenamtlich, sondern entschädigt

Danke für Ihre Aufmerksamkeit



Stärkung aller Kinder und ihrer Familien:
Erfahrungen auf kommunaler und kantonaler Ebene

Renforcer tous les enfants et leurs familles :
expériences au niveau communal et cantonal

Susan Wiederkehr

Leiterin Fachbereich Familien & Freiwilligenarbeit
der Gemeinde Wallisellen

Directrice du domaine familles & bénévolat
de la commune de Wallisellen

«Familienraum Wallisellen» Frühförderangebote unter einem Dach



Fachtagung Frühe Kindheit, 12. November 2019



Frühe Förderung in der Gemeinde Wallisellen



Wachsende Agglomerationsgemeinde mit knapp 17'000 Einwohnern
Nähe Flughafen und Stadt Zürich

Dynamische Entwicklung der
Frühförderangebote:

- Frühförderprogramm schrittweise seit 2009
- Stelle der Familienbeauftragten 2010
- seit 2015 Neubau «Familienraum» um die Angebote unter einem Dach zu vereinen



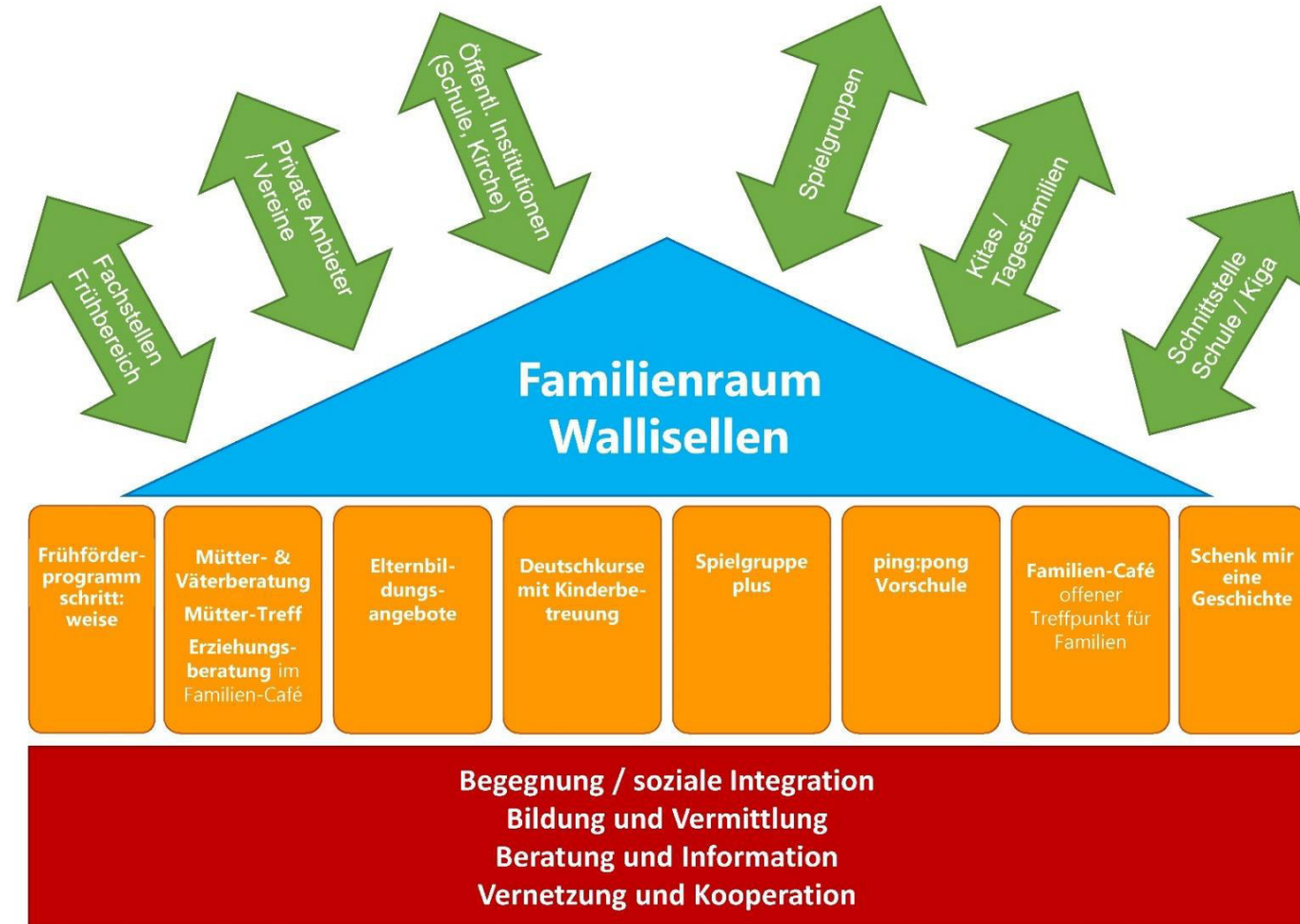
Familienraum Wallisellen



«Kinder brauchen aufeinander abgestimmte, verlässliche und anschlussfähige Angebote, die sie von Geburt an auf ihren Bildungs- und Entwicklungswegen begleiten und unterstützen»
(Orientierungsrahmen FBBE)



Familienraum Wallisellen



Nutzung von Angeboten aus Elternsicht



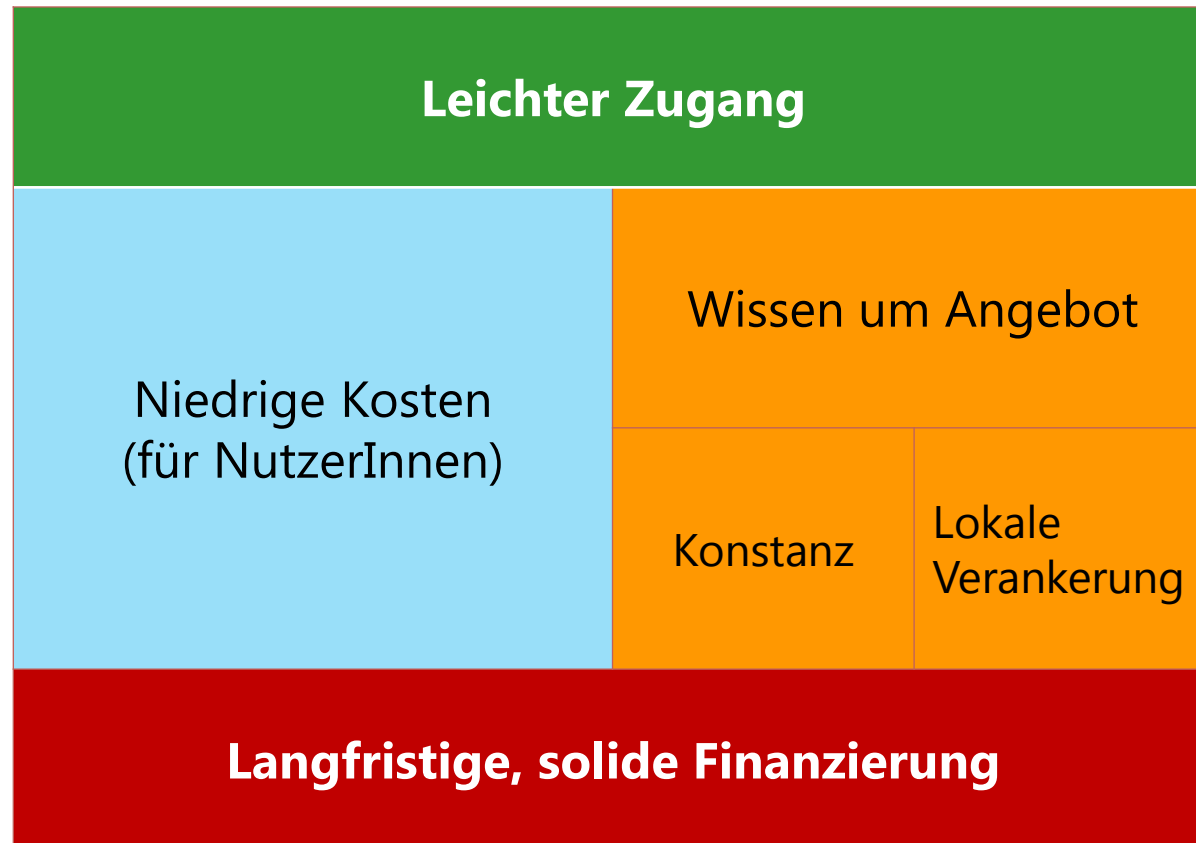
Gemäss der Kohortenstudie, AFFiS (Angebote der Frühen Förderung in Schweizer Städten 2019) zur Nutzung und zum Nutzen von Angeboten aus Elternsicht müssen Angebote

1. bekannt

und

2. kostengünstig bzw. kostenlos sein,
damit sie auch von bildungsfernen, sozial benachteiligten Familien besucht werden.

Nutzung der Angebote



Erfolgsfaktoren



Geschichte- Politische Verankerung

- Engagement und Mobilisierung durch Anspruchsgruppe und daraus erfolgte politische Beschlüsse

Einfacher Zugang

- breites Spektrum an Angeboten = breite Zugangsmöglichkeiten

Regionale Verankerung

- Angebote werden von regional gut vernetzten Personen getragen
- Vernetzung der Organisationen im Bereich Familie, frühe Kindheit und Integration

Klare Trägerschaft und Finanzierung

- klare Zuständigkeiten
- langfristige Finanzierung

Herausforderungen



Hohe Erwartungshaltung – Fokus auf Auftrag/Ziele

Erreichbarkeit von «werdenden Eltern»

Qualitätssicherung – Weiterentwicklung

Partizipation

Weitere Informationen



Gemeinde Wallisellen
Fachbereich Familie und
Freiwilligenarbeit
Zentralstrasse 9
8304 Wallisellen
susan.wiederkehr@wallisellen.ch
044 832 64 22
www.familienraum-wallisellen.ch



Stärkung aller Kinder und ihrer Familien:
Erfahrungen auf kommunaler und kantonaler Ebene

Renforcer tous les enfants et leurs familles :
expériences au niveau communal et cantonal

Valérie Berset

Leiterin des Amtes für Kinderbetreuung des Kantons Waadt

Cheffe de l'Office de l'accueil de jour des enfants au canton de Vaud

Office de l'accueil de jour des enfants

Colloque national sur la petite enfance 2019

**«Grandir en ayant des chances égales :
Voies vers l'éducation et l'accueil des jeunes
enfants pour tous»**

**Renforcer tous les enfants et leurs familles :
expériences au niveau communal et cantonal**

Valérie Berset, cheffe de l'Office de l'accueil de jour
des enfants du canton de Vaud

12 novembre 2019

Office de l'accueil de jour des enfants

Missions

- **Autorisation et surveillance** des institutions d'accueil de jour (OPE)
- Pilotage de la **politique publique** générale, évolution du cadre légal et édiction des directives
- **Représentation de l'Etat auprès de la FAJE**

Fondation pour l'accueil de jour assurant le subventionnement – financée par l'Etat, les employeurs et les communes

Le cadre légal vaudois

Buts de la loi sur l'accueil de jour – LAJE (2006 + révision 2018)

- **Tendre vers une offre suffisante**
- **Assurer la qualité de l'accueil**

Missions des structures d'accueil collectives dans la LAJE (révision 2018)

- **éducative**, dans le respect de la responsabilité première des parents
- **sociale et préventive, en favorisant l'égalité des chances et l'intégration sociale des enfants**

Axes de contribution de l'accueil de jour à l'égalité des chances et à l'intégration

1. Affirmer les **missions des structures d'accueil** au-delà de la conciliation travail-famille:
→ éducative, sociale et préventive
2. Développer des projets et mesures spécifiques pour des **publics-cibles**
3. **Développer l'offre d'accueil: quantité & qualité**

Mesure spécifique 1 : les PC familles

Prestations complémentaires – PC familles

- **Objectif égalité + intégration**
 - Intégrer / maintenir des parents sur le marché du travail
 - éviter la pauvreté laborieuse (working poor)

- **Prestations** (sous condition de ressources)
 - compléments de revenu
 - prise en charge des **frais de garde** et maladie

Mesure spécifique 1: les PC familles

➤ **Financement**

- cotisation salariale 0.06%
- contribution de l'Etat et des communes

➤ **Indicateurs 2018**

- 78.4 millions – dont 16.4 millions pour les frais de gardes
- 5'000 familles, 17'670 personnes (2.2% de la population)

Mesure spécifique 2 : les aides à l'intégration

L'inclusion des enfants à besoins particuliers

- Politique générale de **détection** précoce et d'**inclusion** scolaire et préscolaire
- **Aides à l'intégration**
en accueil pré- et parascolaire

Mesure spécifique 2 : les aides à l'intégration

- évolution des aides à l'intégration en accueil pré- et parascolaire 2015 – 2019

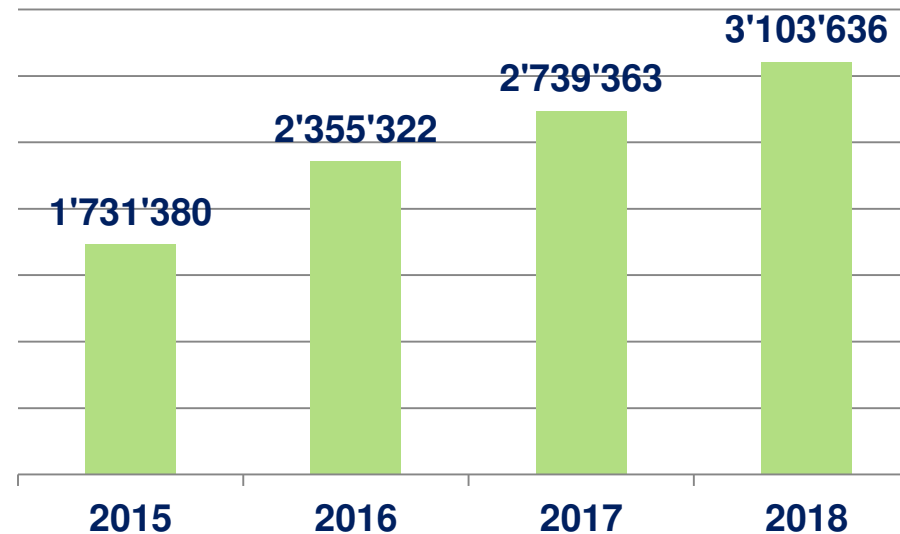
nombre d'enfants concernés

321 → 560 (+ 74 %)

coût

en francs

+ 79%



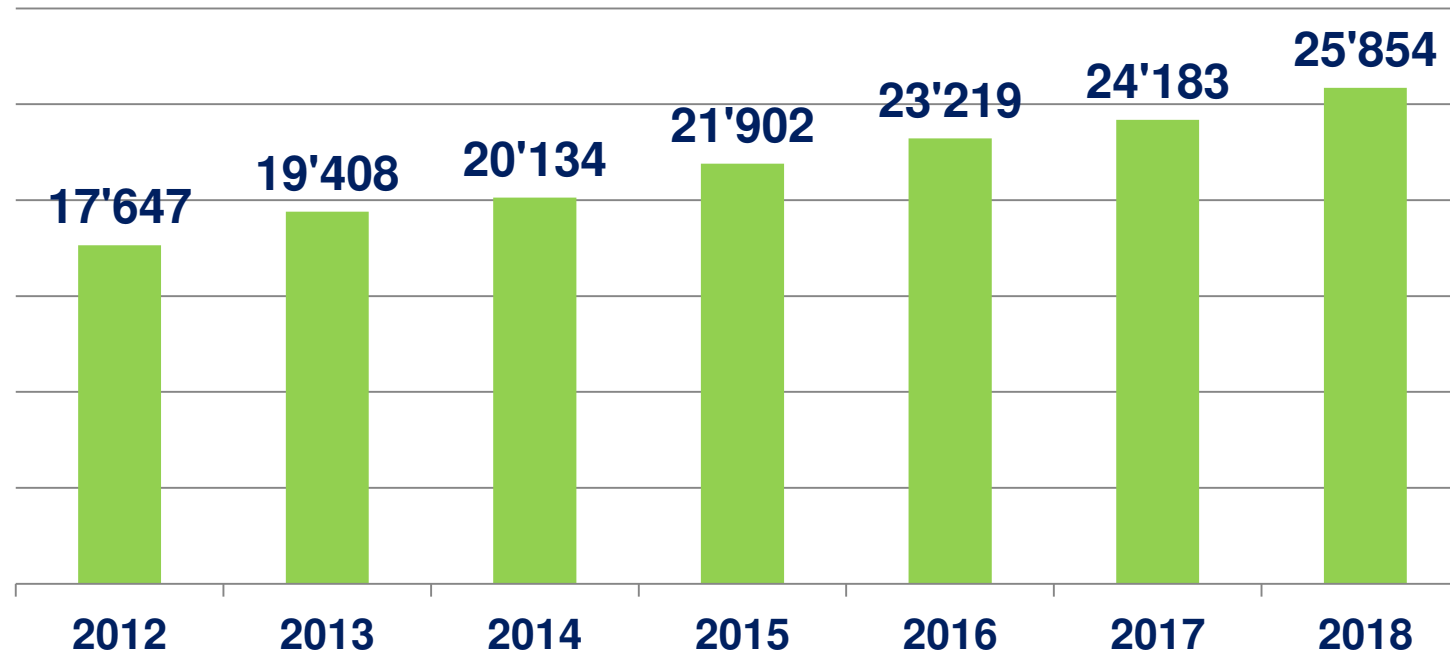
Développer l'offre: quantité & qualité

Développer la quantité d'accueil

- **Participation des employeurs au financement**
- **Engagement de l'Etat à augmenter progressivement sa participation 2018 – 2023**
- **Le rôle de la FAJE**

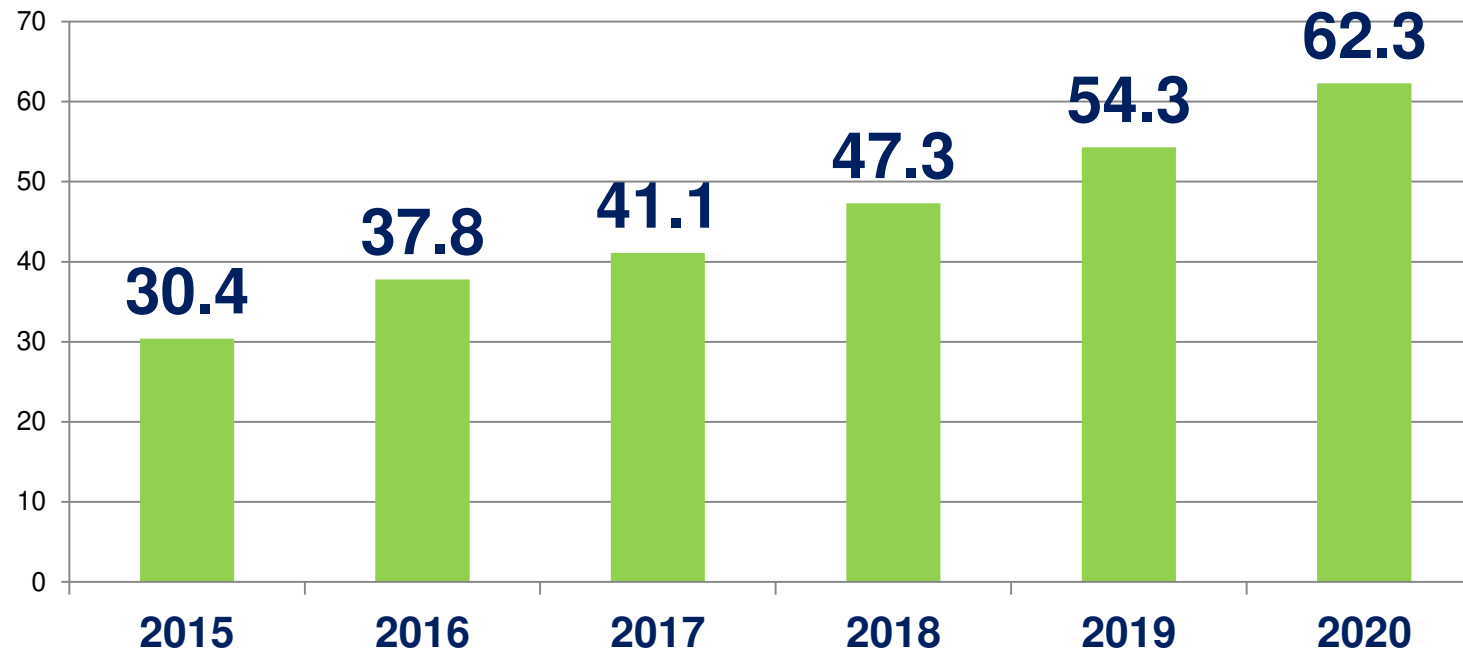
Développer l'offre: quantité & qualité

→ évolution du nombre de places autorisées
(pré- et parascolaire) 2012 – 2018



Développer l'offre: quantité & qualité

→ évolution du budget de l'Etat 2015 – 2020
consacré à l'accueil de jour (en millions)



Développer l'offre: quantité & qualité

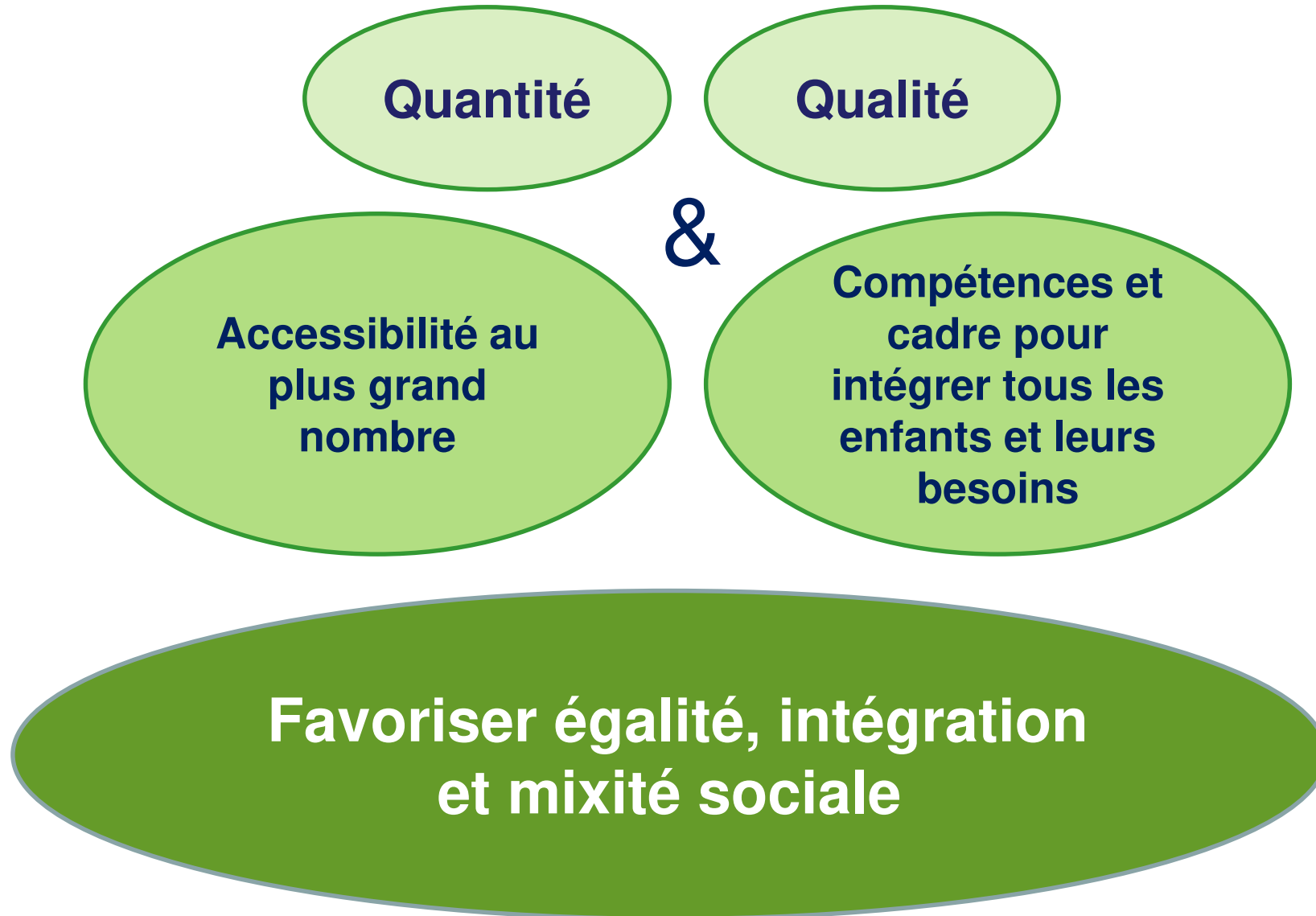
Développer la qualité de l'accueil

- **Subventionnement** aux institutions proportionnel à la masse salariale du personnel éducatif
- **Contribution dynamique** de l'Etat dès 2023: 25% de la masse salariale du personnel éducatif

Développer l'offre: quantité & qualité

Développer la qualité de l'accueil

- **Formation du personnel:** exigences et encouragement
- **Exigences pédagogiques**
- **Pratiques de surveillance**



Merci de votre attention

Netzwerk-Kaffeepause & Rundgang durch die Posterausstellung

Pause-café réseautage & visite de l'exposition des affiches



Icon made by Freepik from www.flaticon.com



**Wege zur frühkindlichen
Förderung, Bildung, Betreuung und
Erziehung für alle – wie verankern
und multiplizieren wir
vielversprechende Ansätze?**

Podium

**Voies vers l'éducation et l'accueil
des jeunes enfants pour tous –
comment ancrer et multiplier les
approches prometteuses ?**

Cédric Némitz

Stadtrat Biel
Conseiller communal
de Bienne

Erika Dähler

Netzwerk Kinderbetreuung
Réseau d'accueil
extrafamilial

Marco Galli

Ufficio del sostegno a enti e
attività per le famiglie e i
giovani nel cantone Ticino

Tindaro Ferraro

Integrationsförderung SEM
encouragement de
l'intégration SEM

Moderation / Animation : **Dominik Büchel**, Advocacy AG

Fazit aus zivilgesellschaftlicher Perspektive

Conclusion du point de vue de la société civile

Reto Wiesli

Leiter Geschäftsstelle Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz

Secrétaire général du Réseau Suisse d'accueil extra-familial

**Besten Dank für Ihre Teilnahme
und auf Wiedersehen!**

Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz

031/508 36 09, info@netzwerk-kinderbetreuung.ch
www.netzwerk-kinderbetreuung.ch



**Nationaler Mobilisierungsanlass am
16. November in Lausanne !**

**Merci pour votre participation et à
bientôt!**

Réseau Suisse d'accueil extrafamilial

031/508 36 09, info@reseau-accueil-extrafamilial.ch
www.reseau-accueil-extrafamilial.ch



Événement national le 16 novembre à Lausanne !